

Stadt baut Rampe am Hallenbad



So gut wie fertig ist die neue Rampe vor dem Eingangsbereich des Hallenbades. Der barrierefreie Zugang ist nun möglich.

RP-ARCHIVFOTO: GERHARD SEYBERT

KEVELAER (s-g) Wilfried Jarnouch zeigt sich erfreut: „Der Bürgermeister hat doch Wort gehalten.“ Am Kevelaerer Hallenbad ist in den vergangenen Tagen eine Rampe errichtet worden, mit der nun ein barrierefreier Zugang möglich ist. Für Jarnouch und seine Mitstreiter von der Behinderten-Sport-Gemeinschaft (BSV) ist das ein großer Fortschritt. „Schließlich gibt es bei uns Menschen mit Beinamputationen und Muskelschwächen.“

Allerdings brauchte es einen gewissen Nachdruck der Betroffenen, um die Baumaßnahme in die Wege zu leiten. „Ohne uns wäre die Rampe vielleicht nie gebaut worden“, meint Jarnouch, der Kassierer der BSV ist. „Dabei sagt das Gesetz eindeutig: Öffentliche Gebäude müs-

sen einen barrierefreien Zugang haben.“ Vergangenes Jahr sei ihm von Parteifreund Helmut Esters (SPD) mitgeteilt worden, die Stadt betrachte das Vorhaben als „Verpflichtungsermächtigung“. Das sei eine vornehme Umschreibung für den Sankt-Nimmerleins-Tag, meint Jarnouch. Er sei daraufhin bei Bürgermeister Stibi vorstellig geworden. Auch danach habe sich die Sache noch hingezogen, so dass die BSV Kontakte zu den Fraktionen aufnahm. Schließlich kam das Thema auf die Tagesordnung des Rates.

„Die Rampe hat zwar viele Abknickungen“, meint Jarnouch. „Aber das ist eben nicht anders zu machen. Sonst wäre sie mehr als 40 Meter lang.“ Die Kosten liegen bei rund 90 000 Euro.